



Zwischenbericht 1. Quartal 2009

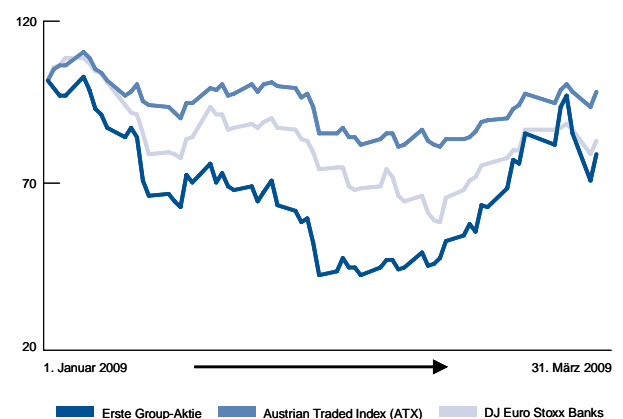
UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	1.226,0	1.151,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-370,2	-163,1
Provisionsüberschuss	444,6	491,9
Handelsergebnis	143,8	82,3
Verwaltungsaufwand	-975,9	-964,8
Sonstiger Erfolg	-94,9	-108,6
Periodenüberschuss vor Steuern – fortgef. Geschäft	373,4	488,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	4,8
Konzernperiodenüberschuss	232,1	315,6
Gewinnkennzahlen		
Zinsspanne	2,9%	2,8%
Kosten-Ertrags-Relation	53,8%	55,9%
Eigenkapitalverzinsung	11,4%	14,8%
Gewinn je Aktie	0,68	1,01
Bilanz		
Forderungen an Kreditinstitute	12.088	14.344
Forderungen an Kunden	126.337	126.185
Risikovorsorgen	-4.008	-3.783
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.775	41.770
Sonstige Aktiva	21.879	22.925
Summe der Aktiva	199.071	201.441
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.747	34.672
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	108.707	109.305
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.951	30.483
Sonstige Passiva	10.536	9.839
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.070	6.047
Kapital	12.060	11.095
Summe der Passiva	199.071	201.441
Entwicklung der Eigenmittel		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22/2 BWG	105.965	103.663
Kernkapitalquote	7,8%	7,2%
Eigenmittelquote	10,4%	10,1%
Aktienkennzahlen (Wiener Börse)		
Höchstkurs (EUR)	16,39	47,52
Tiefstkurs (EUR)	7,00	34,35
Schlusskurs (EUR)	12,75	41,05
Börsekaptalisierung (EUR Mrd)	4,04	12,98
Börsenumsatz (EUR Mrd)	1,20	4,52

Ratings zum 31. März 2009

Fitch	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
Moody's Investors Service	
Langfristig	Aa3
Kurzfristig	P-1
Ausblick	Unter Beobachtung
Standard & Poor's	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Negativ

Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



Highlights

- Die Erste Group erwirtschaftete in Q1 09 ein Rekordbetriebsergebnis in der Höhe von EUR 838,5 Mio (+10,3% ggü. Q1 08 bzw. +4,4% ggü. Q4 08): Sowohl ein starkes Wachstum bei den Betriebseinnahmen auf EUR 1.814,4 Mio (+5,2% ggü. Q1 08 und +3,6% ggü. Q4 08) wie auch ein moderates Kostenwachstum – Betriebsausgaben stiegen gegenüber Q1 08 um 1,2% auf EUR 975,9 Mio (+2,9% ggü. Q4 08) – trugen dazu bei.
- Der Anstieg der Betriebserträge in Q1 09 wurde durch Zinsüberschuss und Handelsergebnis getrieben. Trotz stagnierenden Kreditwachstums – die Kundenforderungen blieben bei EUR 126 Mrd im Vergleich zu Q4 08 in Q1 09 unverändert – aber dank stabiler Zinsspannen in allen Regionen sowie einer starken Performance des Retail & SME-Segments blieb der Zinsüberschuss bei EUR 1.226,0 Mio weiterhin hoch (+6,5% ggü. Q1 08, -8,5% ggü. Q4 08). Das gute Handelsergebnis resultierte hauptsächlich aus dem starken Fixed Income- und Money Market-Geschäft.
- Die Risikokosten stiegen im Vergleich zu Q1 08 auf EUR 370,2 Mio (+127%). Gegenüber Q4 08 kam es allerdings zu einem Rückgang um 21%. Die Risikokosten betragen 117 Basispunkte im Verhältnis zu den durchschnittlichen Kundenforderungen, die NPL-Quote stieg von 2,9 auf 3,3%.
- Die Erste Group hat von der Möglichkeit einer Reklassifizierung von Vermögenswerten aufgrund von geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen nicht Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten wurden vornehmlich durch Abwertungserfordernisse im ABS/CDO-Portfolio, beeinflusst: Der negative GuV-Effekt betrug EUR 54,8 Mio (vor Steuern), während das Eigenkapital mit EUR 88 Mio belastet wurde.
- Der Konzernperiodenüberschuss erreichte in Q1 09 EUR 232,1 Mio nach EUR 315,6 Mio in Q1 08 und nach EUR -603,4 Mio in Q4 08. Mit Ausnahme der Ukraine, wo die Erste Group nur eine kleine Präsenz hat, erwirtschafteten alle Länder in der die Erste Group tätig ist, in Q1 09 einen Gewinn.
- Die Kernkapitalquote verbesserte sich zum Quartalsende auf 7,8% (2008: 7,2%). Dazu trug auch das von der Republik Österreich bereits im März 2009 gezeichnete Partizipationskapital in der Höhe von EUR 1 Mrd bei. Die risikogewichteten Aktiva stiegen in Q1 09 um 2,2% auf EUR 106 Mrd.
- Erfolgreicher Abschluss des öffentlichen Partizipationskapital-Angebots. Die Erste Group platzierte EUR 540 Mio Partizipationskapital bei privaten und institutionellen Investoren. Die Republik Österreich hat bereits im März 2009 EUR 1,0 Mrd. Partizipationskapital gezeichnet und wird gemäß der Grundsatzvereinbarung noch weitere Partizipationsscheine übernehmen. Insgesamt wird das Partizipationskapital ein Volumen von rund EUR 1,75 Mrd. erreichen. Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, eine 100% Tochter der Erste Group Bank AG, wird bis zu EUR 1 Mrd Hybridkapital an die Republik Österreich emittieren. Das Gesamtvolumen des Partizipations- und Hybridkapitals wird auf konsolidierter Ebene wie angekündigt EUR 2,7 Mrd betragen.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

obwohl sich die Konjunkturdaten Anfang 2009 weiter verschlechterten, konnte die Erste Group im ersten Quartal des Jahres wieder über einen soliden Nettogewinn, ein Rekord-Betriebsergebnis, eine verbesserte Bilanzstruktur und eine gestärkte Kapitalposition berichten. Das Betriebsergebnis erreichte mit EUR 830 Mio (+10% im Vergleich zum ersten Quartal 2008) einen neuen Rekordwert, während der Nettogewinn um 26% auf EUR 232 Mio fiel. Die unterschiedlichen Ergebnisse waren auf höhere Risikokosten zurückzuführen, die im Jahresvergleich zwar stark anstiegen, aber bezogen auf das Vorquartal aufgrund außerordentlicher Vorsorgen um 21% sanken. Ein solider Zinsüberschuss dank stabiler Margen, ein exzellentes Handelsergebnis und eine unveränderte Kostenbasis – das Kostenwachstum belief sich im Jahresvergleich auf nur 1,2% und im Vergleich zum Vorquartal auf 2,9% – trugen gleichermaßen zum Quartalsergebnis bei. Entsprechend verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation auf einen neuen Bestwert von 53,8%.

Die Bilanzsumme ging gegenüber dem Jahresende 2008 aufgrund von langsamerem Kreditwachstum und abnehmendem Interbank-Geschäft leicht zurück. Die Kundeneinlagen, eine traditionelle Stärke der Erste Group, blieben trotz ungünstiger Währungsbebewegungen stabil. Insgesamt belief sich das Kredit-Einlagen-Verhältnis auf 116%. Unsere Kapitalposition verbesserte sich dank der Ausgabe von dem Kernkapital anrechenbarem Partizipationskapital im Ausmaß von EUR 1 Mrd an die Republik Österreich im März 2009. Diese Transaktion war Teil der Aufnahme von EUR 2,7 Mrd Partizipationskapital. Dementsprechend stieg die Tier 1-Quote auf ein neues Hoch von 7,8%, ein Niveau, das sich nach dem endgültigen Abschluss der Partizipationskapital-Transaktion weiter verbessern wird.

Unser Kern-Retailgeschäft in Zentral- und Osteuropa, in dem sich Kredite und Einlagen die Waage halten, schrieb im ersten Quartal 2009 trotz negativer Stimmen weiterhin solide Gewinne. Stabile Zinsspannen sowie bewältigbare Anstiege bei den Risikokosten haben einmal mehr gezeigt, dass ein gesundes Retail-Geschäft eine erhebliche Verschlechterung in der Bonität verkraften und trotzdem profitabel bleiben kann. Diese Entwicklung war von Wachstum im Zinsüberschuss, von einem Rückgang beim Provisionsüberschuss aufgrund geringerer Einnahmen aus dem Kreditgeschäft und von unveränderten Kosten geprägt. Und obwohl die Situation von Land zu Land unterschiedlich war, so war die starke Position der Erste Group in weniger riskanten Märkten doch ein erheblicher Vorteil.

Die Tschechische Republik leistete dank ihrer marktbeherrschenden Stellung im Einlagengeschäft weiterhin den größten Gewinnbeitrag. Auch in Rumänien blieb das Betriebsergebnis, trotz Ab-

wertung der Landeswährung um 5% gegenüber dem Jahresende 2008, auf Vorjahresniveau. Die Situation in Ungarn war etwas schlechter, da die Währung im ersten Quartal 2009 um 15% abwertete; trotzdem wurde auch dort ein solider – wenn auch rückläufiger – Gewinn erwirtschaftet.

Über Zentral- und Osteuropa hinaus bewegt Investoren vor allem die Entwicklung der Risikokosten und der Not leidenden Kredite. Während auch für uns vollkommen klar ist, dass diese steigen werden, so sind wir genauso überzeugt, dass wir mit diesen Anstiegen umgehen können. Hinzu kommt, dass unser Geschäft gut diversifiziert ist: So befindet sich die Mehrheit unseres Obligos im langfristig stabilen Österreich; aber auch in Zentral- und Osteuropa ist die Mehrheit des Obligos den am besten entwickelten Märkten wie Tschechien und der Slowakei zuzuordnen. Und obwohl wir nicht verleugnen können, dass wir auch in riskanteren Märkten wie Ungarn und Rumänien tätig sind, so profitieren auch diese Länder von der EU-Mitgliedschaft, Steuersystemen, die ausländische Direktinvestitionen begünstigen, und gut ausgebildeten Arbeitskräften. In Ländern außerhalb der EU wie Serbien oder der Ukraine sind wir nicht stark vertreten.

Die im Grunde gute Performance des letzten Quartals unterstreicht einmal mehr die anhaltende Gültigkeit und Nachhaltigkeit unseres Retail-Geschäftsmodells für Österreich sowie für Zentral- und Osteuropa. Wir servieren tatsächlich existierende Kunden – 17 Millionen an der Zahl, von denen fast alle in der Europäischen Union leben – mit tatsächlichen Kundenbedürfnissen, die nicht von heute auf morgen verschwinden. Wir glauben daher an die langfristige Attraktivität unserer Märkte, auch wenn kurzfristig die Herausforderungen zunehmen werden. Das Wirtschaftswachstum wird wahrscheinlich zurückgehen, das Geschäftswachstum wird sinken und die Investitionstätigkeit abnehmen. Trotzdem sind wir davon überzeugt, dass die schnelle Anpassungsfähigkeit an geänderte wirtschaftliche Verhältnisse einen Wettbewerbsvorteil für Zentral- und Osteuropa vor allem in der Krise darstellt. Im darauf folgenden Aufschwung wird die Region vor allem von der flexiblen Wirtschaftsstruktur profitieren.

Andreas Treichl

Erste Group-Aktie

ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Die anhaltend schlechten Rahmenbedingungen führten an den internationalen Aktienmärkten im ersten Quartal 2009 zu einer Fortsetzung des Abwärtstrends mit zweistelligen Kursrückgängen, wobei einige Indizes historische Tiefststände erreichten. Der Dow Jones Index notierte Ende Februar auf dem tiefsten Stand seit 1997. Trotz einer leichten Kurserholung an den Börsen im März beendete der amerikanische Leitindex das erste Quartal mit einem Minus von 13,3%. Der europäische Euro Stoxx 50 Index verlor im selben Zeitraum 15,5%. Schlechte Konjunkturdaten aus den USA und Europa (deutliche Rückgänge bei Nachfrage und Industrieproduktion, steigende Arbeitslosigkeit etc.), bestätigten die rezessive Entwicklung der Weltwirtschaft und die negativen Ausblicke der Wirtschaftsforscher, Nationalbanken und Unternehmen. Der enttäuschende Verlauf der Berichtssaison, bei der die veröffentlichten Ergebnisse noch unter den bereits zurückgenommenen Erwartungen lagen, belastete zusätzlich. Die Bekanntgabe von Milliardenverlusten vor allem im Finanz- und im durch markante Absatzzrückgänge gezeichneten Autosektor und die Notwendigkeit neuerlicher Rettungspakete der Regierungen in Milliardenhöhe sorgten ebenfalls für Verunsicherung.

Neben der Ausweitung der Konjunkturpakete und der Aufstockung der Staatsgarantien durch die Regierungen setzten die Notenbanken weitere Schritte zur Stabilisierung der Volkswirtschaften. Nachdem der US-Leitzinssatz nach der letzten Zinssenkung Mitte Dezember 2008 bereits nahe 0% lag, konzentrierte sich die US-Notenbank (Fed) auf den Ankauf von hypothekarisch besicherten Wertpapieren. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte mit drei weiteren Leitzinssenkungen im Ausmaß von insgesamt 125 Basispunkten. Mit 1,25% befindet sich der europäische Leitzins auf dem niedrigsten Niveau seit der Euro-Einführung 1999. Die Ankündigung der US-Notenbank (Fed), in den nächsten sechs Monaten langlaufende Staatsanleihen im Ausmaß von USD 300 Mrd sowie verbrieft Hypotheken im Volumen von USD 750 Mrd zu kaufen, sorgte für steigende Kurse. Ebenso positiv wurden die Beschlüsse des G20-Gipfels betreffend weiterer Staatshilfen in Höhe von USD 1,1 Bio und einer strengeren flächendeckenden Kontrolle des Finanzwesens aufgenommen.

Neuerliche Rekordverluste bei einigen Banken, die eine Ausweitung der staatlichen Milliardenhilfen bzw. Teilverstaatlichungen notwendig machten, sowie Herabstufungen durch Ratingagenturen hatten weitere deutliche Kurseinbrüche bei den Finanzwerten zur Folge. Die angekündigten Maßnahmen der US-Notenbank zur Senkung der Kapitalmarktzinsen und Beendigung der Kreditklemme sorgten im März für eine Kurserholung. Nachdem der DJ Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, in den ersten beiden Monaten einen Rückgang von mehr als 28% verzeichnet hatte, beendete er das erste Quartal 2009 mit einem Minus von 17,6%.

Die Entwicklung des Wiener Aktienmarktes stand im Zeichen des negativen Börsenumfeldes, wobei internationale Berichte, u.a. der

Ratingagentur Moody's, über hohe Risiken der Region Osteuropa für zusätzliche Verunsicherung bei den Investoren sorgten. Ebenso belasteten vermehrt negative Überraschungen bei Ergebnispräsentationen. Eine Wende in puncto negativer Berichterstattung vieler internationaler Medien und Ratingagenturen über die CEE-Region führte zu einer deutlichen Erholung, vor allem bei den im ATX (Austrian Traded Index) stark gewichteten Finanztiteln. Der ATX verzeichnete mit einem Stand von 1.696,62 Punkten, seit Jahresbeginn ein Minus von 3,1%.

ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Unter dem Einfluss der extrem negativen Stimmung gegenüber Banken und der Region Zentral- und Osteuropa, verstärkt durch Berichte von Ratingagenturen und Medien, erlitt die Aktie der Erste Group weitere Kursverluste und erreichte Mitte Februar ihren historischen Tiefstkurs von EUR 7,00. Bedingt durch die kurzfristige Entspannung der Aktienmärkte, die Bestätigung des Ratings der Erste Group durch die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's und die Aufnahme der Erste Group-Aktie in den DJ Euro Stoxx Select Dividend 30 Index konnte die Aktie seit ihrem Tief bis zum 31. März einen deutlichen Anstieg von mehr als 80% verzeichnen. Die Performance der Erste Group-Aktie seit Jahresbeginn lag aufgrund der zuvor erlittenen Kursverluste bei einem Minus von 21,3%. Die Erste Group wird von den Analysten – trotz Revision der Ergebnisschätzungen und Kursziele aufgrund der zu erwartenden Verschlechterung der makroökonomischen Situation in den CEE-Ländern, den daraus resultierenden höheren Risikokosten und Firmenwertabschreibungen – weiterhin als profitabel angesehen. Basierend auf dem Geschäftsmodell einer Retailbank und einer Kundenbasis von mehr als 17 Millionen Kunden bleiben die Länder Zentral- und Osteuropas langfristig die Region der Erste Group, da auch bei einer Abschwächung der Wachstumsraten in diesen Ländern das langfristige Wachstumspotenzial aufgrund der geringen Marktdurchdringung mit Bankprodukten weiterhin intakt ist.

INVESTOR RELATIONS

Auch im ersten Quartal 2009 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen sowie an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Unicredit, HSBC und Morgan Stanley, teilgenommen. Bei den Gesprächen und Konferenzen wurde die Strategie und Ausrichtung der Erste Group vor dem Hintergrund der Finanz- und Kreditkrise präsentiert. Am 27. Februar erfolgte die Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung mit der Republik Österreich zur Begebung von bis zu EUR 2,7 Mrd Partizipationskapital durch die Erste Group. Das Partizipationskapital wurde im Zeitraum von 15. bis 29. April 2009 den bestehenden Aktionären im Rahmen ihrer Bezugsrechte sowie privaten und institutionellen Investoren zur Zeichnung angeboten. Die Inanspruchnahme des Maßnahmenpakets der Republik Österreich dient der Anhebung der Kernkapitalquote auf internationale Standards auf über 9%.

Zwischenlagebericht

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Jänner 2009 ist die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund beigetreten und wurde daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden die Ringturm KAG sowie die durch die Erste & Steiermärkische banka d.d. erworbene Opportunity Bank a.d., Montenegro, per 31. März 2009 erstkonsolidiert. Weiters ist die durch die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG erworbene Investbanka a.d. Skopje, Mazedonien, seit 1. Oktober 2008 Teil des Konzernabschlusses und war nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Daraus ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsdaten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das **Betriebsergebnis** erreichte in Q1 09 mit EUR 838,5 Mio den höchsten jemals erzielten Wert (+10,3% gegenüber EUR 760,5 Mio in Q1 08). Dieser Anstieg basierte in erster Linie auf verbesserten **Betriebserträgen**, die im Vergleich zu Q1 08 infolge eines steigenden Zinsergebnisses (+6,5% auf EUR 1.226,0 Mio) und eines sehr guten Handelsergebnisses (+74,7% auf EUR 143,8 Mio) um 5,2% auf EUR 1.814,4 Mio stiegen. Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich nur moderat um 1,2% auf EUR 975,9 Mio. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich weiter auf 53,8% (Gesamtjahr 2008: 57,2%).

Mit EUR 232,1 Mio kam es im **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** zu einem Rückgang um 26,5%. Hier spiegelte sich der durch die Finanzkrise ausgelöste wirtschaftliche Abschwung wider, der gegenüber dem von der Wirtschaftskrise noch nicht betroffenen Q1 08 erwartungsgemäß zu höheren Risikokosten (EUR 370,2 Mio im Vergleich zu EUR 163,1 Mio im Vorjahr) führte.

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock) stieg von 10,1% (ausgewiesener Wert: 9,6%) im Jahr 2008 auf nunmehr 11,8% (ausgewiesener Wert: 11,4%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag in Q1 09 bei EUR 0,71 (ausgewiesener Wert: EUR 0,68) gegenüber EUR 1,04 (ausgewiesener Wert: EUR 1,01) in Q1 08.

Die **Bilanzsumme** entwickelte sich in Q1 09 leicht rückläufig und betrug zum 31. März 2009 EUR 199,1 Mrd, ein Minus von 1,2% gegenüber dem Jahresende 2008. Dies ist insbesondere auf den Rückgang des Zwischenbankgeschäfts zurückzuführen.

Die Erste Group hat von 15. bis 29. April 2009 Partizipationskapital im Gesamtnominale von bis zu EUR 2,7 Mrd zur Zeichnung aufgelegt. Bereits im März 2009 wurden davon EUR 1 Mrd durch die Republik Österreich gezeichnet.

Die auf das Kreditrisiko bezogene **Eigenmittelquote** verbesserte sich aufgrund der bereits erfolgten Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1 Mrd, gezeichnet durch die Republik Österreich, von 10,1% zum Jahresende 2008 auf 10,4% per 31. März 2009. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 31. März 2009 7,8% (nach 7,2% Ende 2008).

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

Zinsüberschuss

Trotz der angespannten Liquiditätssituation und einer nach wie vor zurückhaltenden Kreditnachfrage in Q1 09 stieg der Zinsüberschuss gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 1.151,1 Mio um 6,5% auf EUR 1.226,0 Mio.

Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) verbesserte sich von 2,84% im Gesamtjahr 2008 auf 2,86% in Q1 09. Während sich die Zinsspanne in Zentral- und Osteuropa von 4,6% auf 4,5% geringfügig verminderte (v.a. in der Slowakei, Ungarn und in der Ukraine), stieg sie im Österreichgeschäft von 1,8% auf 1,9%, insbesondere in den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets und Group Corporate & Investment Banking.

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Zinsüberschuss	1.226,0	1.151,1	6,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-370,2	-163,1	>100,0%
Provisionsüberschuss	444,6	491,9	-9,6%
Handelsergebnis	143,8	82,3	74,7%
Verwaltungsaufwand	-975,9	-964,8	1,2%
Sonstiger Erfolg	-94,9	-108,6	12,6%
Periodenüberschuss vor Steuern – fortgef. Geschäft	373,4	488,8	-23,6%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	4,8	na
Konzernperiodenüberschuss	232,1	315,6	-26,5%

Provisionsergebnis

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Kreditgeschäft	74,7	91,2	-18,1%
Zahlungsverkehr	192,7	203,4	-5,3%
Kartengeschäft	44,7	39,6	12,9%
Wertpapiergeschäft	97,4	126,6	-23,1%
Fondsgeschäft	39,1	56,5	-30,8%
Depotgebühren	12,7	16,6	-23,5%
Brokerage	45,6	53,5	-14,8%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	27,1	21,5	26,0%
Bausparvermittlungsgeschäft	9,8	8,8	11,4%
Devisen-/Valutengeschäft	7,2	9,9	-27,3%
Investmentbankgeschäft	3,0	3,2	-6,3%
Sonstiges	32,7	27,3	19,8%
Gesamt	444,6	491,9	-9,6%

Der Provisionsüberschuss verringerte sich in Q1 09 um 9,6% von EUR 491,9 Mio auf EUR 444,6 Mio. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Wertpapiergeschäft (-23,1% auf EUR 97,4 Mio) aus. Der Rückgang betraf neben dem Asset Management und Fondsgeschäft auch das Investmentbankgeschäft. Darüber hinaus kam es infolge des sich verlangsamenden Neugeschäfts auch bei den Provisionserträgen aus dem Kreditgeschäft zu einem Rückgang (-18,1% auf EUR 74,7 Mio).

Handelsergebnis

Der deutliche Anstieg um 74,7% von EUR 82,3 Mio in Q1 08 auf EUR 143,8 Mio in Q1 09 betraf vor allem das Wertpapiergeschäft (Q1 09: EUR 76,2 Mio nach EUR 19,3 Mio in Q1 08). In Q1 08 hatten Bewertungsverluste von Wertpapieren des Handelsbestands zu einem deutlichen Rückgang im Handelsergebnis geführt.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Personalaufwand	558,6	561,4	-0,5%
Sachaufwand	329,4	309,8	6,3%
Zwischensumme	888,0	871,2	1,9%
Abschreibungen	87,9	93,6	-6,1%
Gesamt	975,9	964,8	1,2%

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt erhöhten sich nur geringfügig um 1,2% von EUR 964,8 Mio auf EUR 975,9 Mio, wobei rund 0,5% des Anstiegs auf die im Jänner 2009 erfolgte Erweiterung des Konsolidierungskreises (Beitritt der Sparkasse Kufstein zum Haftungsverbund) zurückzuführen war.

Der Personalaufwand verringerte sich leicht um 0,5% (währungsbereinigt +3,3%) von EUR 561,4 Mio auf EUR 558,6 Mio. Positiv wirkten sich der Rückgang beim Personalstand sowie der Währungseffekt auf den Personalaufwand aus, die die jährlichen Gehaltsanpassungen kompensierten.

Im Wesentlichen beeinflussten die in Q1 09 erfolgte Konsolidierung einer weiteren Sparkasse in den Haftungsverbund (+197 Mitarbeiter), die erstmalige Konsolidierung der Opportunity Bank (+213 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia) sowie Kosteneinsparungsmaßnahmen den Personalstand.

Der **Sachaufwand** stieg in Q1 09 um 6,3% (währungsbereinigt +12,4%) von EUR 309,8 Mio auf EUR 329,4 Mio, insbesondere stieg der Sachaufwand in Rumänien, der Slowakei und in Österreich. Einen überdurchschnittlichen Zuwachs gab es vor allem bei den IT-Kosten (+24,3% auf EUR 95,9 Mio), unter anderem aufgrund von Aufwendungen für die Umstellung und Wartung des Kernbankensystems in der Slowakei sowie Aufwendungen im Zuge der Umsetzung von Gruppenprojekten.

Wie schon in den Vorperioden entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch in Q1 09 leicht rückläufig (-6,1% von EUR 93,6 Mio auf EUR 87,9 Mio).

Personalstand zum 31. März 2009

	Mär 09	Dez 08	Vdg.
In der Erste Group tätig	52.385	52.648	-0,5%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.389	16.278	0,7%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.455	8.545	-1,1%
HV-Sparkassen	7.934	7.733	2,6%
Zentral- und Osteuropa / International	35.996	36.370	-1,0%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.872	10.865	0,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.857	9.985	-1,3%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.814	4.953	-2,8%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.128	3.255	-3,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.282	2.061	10,7%
Erste Bank Serbia	985	1.009	-2,4%
Erste Bank Ukraine	1.861	2.120	-12,2%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.197	2.122	3,5%

Betriebsergebnis

Basierend auf dem Anstieg der **Betriebserträge** (+5,2%) von EUR 1.725,3 Mio auf EUR 1.814,4 Mio und einer nur leichten Ausweitung der **Verwaltungsaufwendungen** (+1,2%) von EUR 964,8 Mio auf EUR 975,9 Mio, verbesserte sich das **Betriebsergebnis** von EUR 760,5 Mio in Q1 08 um 10,3% auf EUR 838,5 Mio in Q1 09.

Risikovorsorgen

Per saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 127,0% von EUR 163,1 Mio auf EUR 370,2 Mio. Die konservative Vorsorgestrategie vor dem Hintergrund sich verschlechternder makroökonomischer Rahmenbedingungen und ein damit einhergehender erwarteter Anstieg von Kreditausfällen waren der Grund für die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen in Q1 09 betragen 117 Basispunkte (Q1 08: 56 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -22,9 Mio auf EUR -39,9 Mio in Q1 09 verschlechtert. In dieser Position sind insbesondere die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 15,8 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen im Quartalsvergleich um 15,9% auf EUR 12,4 Mio. In Q1 08 waren außerdem im sonstigen betrieblichen Erfolg Erträge aus der Veräußerung von Liegenschaften enthalten (unter anderem die Veräußerung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes in Kroatien).

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Positiv entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte. Während in Q1 08 insgesamt ein negatives Ergebnis von EUR 85,7 Mio erzielt wurde, war der negative Saldo in Q1 09 mit EUR 55,0 Mio deutlich geringer. Während sich die Abwertungserfordernisse von strukturierten Produkten in Q1 09 erhöhten, wirkten sich im Quartalsvergleich geringere Bewertungsverluste von Wertpapieren im Fair Value-Bestand positiv auf das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten aus.

Der Marktwert des ABS/CDO-Portfolios der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 31. März 2009 rund EUR 1,8 Mrd, nach EUR 2,0 Mrd zum Jahresende 2008. In Q1 09 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -54,8 Mio bzw. EUR -42,5 Mio nach Steuern und Minderheiten (Q1 08: EUR -32,8 Mio bzw. EUR -26,2 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung in Q1 09 zu einem – gegen das Eigenkapital verrechneten – Rückgang um EUR 88,0 Mio (Q1 08: EUR 75,3 Mio). Die Entwicklung der dem Portfolio zugrundeliegenden Aktiva löste weiterhin keinen Abschreibungsbedarf (Impairment) aus.

Periodenüberschuss und Konzernüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verringerte sich insbesondere aufgrund von höheren Risikokosten um 23,6% von EUR 488,8 Mio auf EUR 373,4 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** reduzierte sich um 26,5% von EUR 315,6 Mio auf EUR 232,1 Mio.

BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	12.088	14.344	-15,7%
Forderungen an Kunden	126.337	126.185	0,1%
Risikovorsorgen	-4.008	-3.783	5,9%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.775	41.770	2,4%
Sonstige Aktiva	21.879	22.925	-4,6%
Summe der Aktiva	199.071	201.441	-1,2%

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.747	34.672	-11,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	108.707	109.305	-0,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.951	30.483	1,5%
Sonstige Passiva	10.536	9.839	7,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.070	6.047	0,4%
Kapital	12.060	11.095	8,7%
Eigenanteil	8.895	8.079	10,1%
Minderheitenanteil	3.165	3.016	4,9%
Summe der Passiva	199.071	201.441	-1,2%

Im Zuge der Erweiterung des Konsolidierungskreises der Erste Group erhöhte sich durch den Beitritt der Sparkasse Kufstein zum Haftungsverbund die **Bilanzsumme** um EUR 1,1 Mrd. In Summe verringerte sie sich aufgrund des Rückganges von Zwischenbankgeschäften sowie der Währungsentwicklung von EUR 201,4 Mrd zum Jahresende 2008 um 1,2% auf EUR 199,1 Mrd.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um 15,7% von EUR 14,3 Mrd auf EUR 12,1 Mrd.

Die **Forderungen an Kunden** entsprachen zum 31. März 2009 nahezu dem Wert zum Jahresende 2008 (+0,1% auf EUR 126,3 Mrd). Neben der Währungsentwicklung schlug sich in dieser Position auch die sich verlangsamende Kreditnachfrage nieder.

Der Stand der **Risikovorsorgen** hat sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 3,8 Mrd auf EUR 4,0 Mrd erhöht. Das Verhältnis der Non-Performing-Loans (NPL) zum gesamten Kreditrisikovolumen stieg zum 31. März 2009 von 2,9% auf 3,3%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von EUR 34,2 Mrd zum Jahresende 2008 um 2,0% auf nunmehr EUR 34,9 Mrd. Der Zuwachs betraf insbesondere das Available for Sale-Portfolio und hier überwiegend festverzinsliche Wertpapiere, die der Liquiditätssicherung dienen, während sich das Fair Value-Portfolio leicht rückläufig entwickelte.

Leicht rückläufig entwickelten sich die **Kundeneinlagen**. Diese verringerten sich um 0,5% von EUR 109,3 Mrd zum Jahresende 2008 auf EUR 108,7 Mrd. Der Rückgang ist neben der Abwertung der Währungen in CEE im Vergleich zum Jahresende 2008 auch auf die in der Slowakei per 1. Jänner 2009 erfolgte Euro-

Umstellung zurückzuführen, die vor allem zum Jahresende 2008 zu erhöhten Einlagen führte. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug am 31. März 2009 116,2% und lag somit geringfügig über jenem zum 31. Dezember 2008 (115,4%).

Verbriefte Verbindlichkeiten stiegen von EUR 30,5 Mrd um 1,5% auf EUR 31,0 Mrd.

Infolge der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1 Mrd stieg das **Kapital** der Erste Group insgesamt von EUR 11,1 Mrd um 8,7% auf EUR 12,1 Mrd.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** stiegen zum 31. März 2009 von EUR 103,7 Mrd auf EUR 106,0 Mrd.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 31. März 2009 rund EUR 12,3 Mrd (31. Dezember 2008 EUR 11,8 Mrd). Der Anstieg war weitgehend auf die Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1 Mrd zurückzuführen. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,7 Mrd), lag bei 126% (Jahresende 2008: 123%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten infolge der Emission von Partizipationskapital EUR 8,2 Mrd (Jahresende 2008: EUR 7,4 Mrd).

Als **Kernkapitalquote** bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 7,8%. Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (vor Abzugsposten gemäß BWG) betrug die Kernkapitalquote 7,0%, bei

weiterer Bereinigung um das Hybridkapital stand die Kernkapitalquote zum 31. März 2009 bei 5,9%..

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (gesamte Eigenmittel abzüglich Erfordernisse außerhalb des Kreditrisikos – insbesondere Abwicklungsrisiken, operationale Risiken und Positionsrisiken für das Handelsbuch und Fremdwährungen – in

Prozent der Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) lag per 31. März 2009 bei 10,4% (Jahresende 2008: 10,1%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

Konzernabschluss

I. Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 31. März 2009

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	(Notes)	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge		2.964,8	3.004,4	-1,3%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.744,0	-1.858,4	-6,2%
Erfolg aus At Equity-bewerteten Unternehmen		5,2	5,1	2,0%
Zinsüberschuss	(1)	1.226,0	1.151,1	6,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-370,2	-163,1	>100,0%
Provisionserträge		542,6	576,4	-5,9%
Provisionsaufwendungen		-98,0	-84,5	16,0%
Provisionsüberschuss	(3)	444,6	491,9	-9,6%
Handelsergebnis	(4)	143,8	82,3	74,7%
Verwaltungsaufwand	(5)	-975,9	-964,8	1,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-39,9	-22,9	-74,2%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV		-44,1	-72,9	39,5%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS		-10,8	-12,8	15,6%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM		-0,1	0,0	na
Periodenüberschuss vor Steuern – fortgef. Geschäft		373,4	488,8	-23,6%
Steuern vom Einkommen		-84,0	-97,8	-14,1%
Periodenüberschuss – fortgef. Geschäft		289,4	391,0	-26,0%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(7)	0,0	4,8	na
Periodenüberschuss		289,4	395,8	-26,9%
Minderheitenanteile		-57,3	-80,2	-28,6%
Konzernperiodenüberschuss		232,1	315,6	-26,5%

DIREKT IM KAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08
Periodenüberschuss	289,4	395,8
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-131,3	-138,5
Cashflow-Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	28,3	16,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	19,2	26,6
Währungsumrechnung	-369,1	-46,4
Summe direkt im Kapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-452,9	-141,9
Gesamtergebnis	-163,5	253,9
Eigenanteil	-169,6	164,8
Minderheitenanteil	6,1	89,1

GEWINN JE AKTIE

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

erhöhen kann.

in EUR	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Gewinn je Aktie	0,68	1,01	32,7%
Verwässerter Gewinn je Aktie	0,68	1,01	32,7%
Cash-Gewinn je Aktie	0,71	1,04	31,7%
Verwässerter Gewinn je Aktie (Cash)	0,71	1,04	31,7%

II. Bilanz zum 31. März 2009

in EUR Mio	(Notes)	Mär 09	Dez 08	Vdg.
AKTIVA				
Barreserve		5.897	7.556	-22,0%
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	12.088	14.344	-15,7%
Forderungen an Kunden	(9)	126.337	126.185	0,1%
Risikovorsorgen	(10)	-4.008	-3.783	5,9%
Handelsaktiva	(11)	7.864	7.534	4,4%
Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	(12)	3.667	4.058	-9,6%
Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	(13)	17.127	16.033	6,8%
Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity		14.117	14.145	-0,2%
Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen		263	260	1,2%
Immaterielle Vermögenswerte		4.730	4.805	-1,6%
Sachanlagen		2.341	2.386	-1,9%
Steueransprüche		831	859	-3,3%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		477	526	-9,3%
Sonstige Aktiva		7.340	6.533	12,4%
Summe der Aktiva		199.071	201.441	-1,2%
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	30.747	34.672	-11,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(15)	108.707	109.305	-0,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten		30.951	30.483	1,5%
Handelspassiva		2.695	2.519	7,0%
Sonstige Rückstellungen	(16)	1.654	1.620	2,1%
Steuerschulden		325	389	-16,5%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		291	343	-15,2%
Sonstige Passiva		5.571	4.968	12,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten		6.070	6.047	0,4%
Kapital		12.060	11.095	8,7%
Eigenanteil		8.895	8.079	10,1%
Minderheitenanteil		3.165	3.016	4,9%
Summe der Passiva		199.071	201.441	-1,2%

III. Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn-RL Konzernperiodenüberschuss	Summe Eigenanteil	Minderheitenanteil	Gesamtkapital
Kapital Stand 1. Jänner 2008	632	4.557	3.263	8.452	2.951	11.403
Veränderung – Eigene Aktien			-33	-33		-33
Gewinnausschüttung					-3	-3
Kapitalerhöhungen		2		2		2
Periodenüberschuss			316	316	80	396
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-151	-151	9	-142
Währungsumrechnung			-35	-35	-11	-46
Anteilsveränderung im Konzern					265	265
Kapital Stand 31. März 2008	632	4.559	3.395	8.586	3.302	11.888
Stand Cashflow-Hedge-Rücklage				-22	-7	-29
Stand Available for Sale-Rücklage				-478	-257	-735
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-256	-116	-372
Stand Steuerlatenz-Rücklage				194	96	290
Kapital Stand 1. Jänner 2009	634	4.583	2.862	8.079	3.016	11.095
Veränderung – Eigene Aktien			-14	-14		-14
Gewinnausschüttung					-1	-1
Kapitalerhöhungen						
Partizipationskapital	1.000			1.000		1.000
Periodenüberschuss			232	232	57	289
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-402	-402	-51	-453
Währungsumrechnung			-324	-324	-45	-369
Anteilsveränderung im Konzern					144	144
Kapital Stand 31. März 2009	1.634	4.583	2.678	8.895	3.165	12.060
Stand Cashflow-Hedge-Rücklage				90	29	119
Stand Available for Sale-Rücklage				-1.188	-422	-1.610
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-254	-112	-366
Stand Steuerlatenz-Rücklage				397	127	524

IV. Geldflussrechnung (Cashflow-Statement)

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	7.556	7.615	-0,8%
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.546	-477	>100,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	96	594	-83,8%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.020	161	>100,0%
Effekte aus Wechselkursänderungen	-229	-110	>100,0%
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	5.897	7.783	-24,2%

V. Anhang (Notes) zum Abschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2009

Die konsolidierten Abschlüsse der Erste Group werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2009 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Es ergaben sich in der Berichtsperiode keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Mit Wirkung 20. Jänner 2009 trat die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund der österreichischen Sparkassen bei. Mit diesem Stichtag wurde die Sparkasse Kufstein in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen.

Im Zuge des Verkaufs der Versicherungsaktivitäten kam es im Sinne einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Vienna Insurance Group (VIG) zur Übernahme des Asset Management-Geschäfts der VIG (Ringturm KAG) durch die Erste Group. Die Ringturm KAG wurde per 31. März 2009 erstmalig in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen.

Nachdem im März der Erwerb der Opportunity Bank a.d., Podgorica (Montenegro), durch die Erste & Steiermärkische banka d.d., Rijeka (Konzern), abgeschlossen wurde, wurde diese erstmals zum 31. März 2009 in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen. Der vorläufige Kaufpreis inklusive Nebenkosten belief sich auf EUR 13,5 Mio.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Erste Group platzierte EUR 540 Mio Partizipationskapital bei privaten und institutionellen Investoren. Die Republik Österreich hat bereits im März 2009 EUR 1,0 Mrd. Partizipationskapital gezeichnet und wird gemäß der Grundsatzvereinbarung noch weitere Partizipationsscheine übernehmen. Insgesamt wird das Partizipationskapital ein Volumen von rund EUR 1,75 Mrd. erreichen. Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, eine 100% Tochter der Erste Group Bank AG, wird bis zu EUR 1 Mrd Hybridkapital an die Republik Österreich emittieren. Das Gesamtvolumen des Partizipations- und Hybridkapitals wird auf konsolidierter Ebene wie angekündigt EUR 2,7 Mrd betragen.

A. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

1) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	673,3	652,7	3,2%
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	1.879,8	1.871,2	0,5%
Schuldverschreibungen und anderen zinsbezogenen Wertpapieren	306,9	364,7	-15,8%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,4	5,9	-42,4%
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen eigenkapitalbezogenen Wertpapieren	24,9	31,6	-21,2%
Beteiligungen	3,3	3,1	6,5%
als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	21,5	19,2	12,0%
Zinsen und ähnliche Erträge	2.913,1	2.948,4	-1,2%
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten – designiert zum Fair Value	51,7	56,0	-7,7%
Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge	2.964,8	3.004,4	-1,3%
Zinsaufwendungen			
Einlagen von Kreditinstituten	-611,7	-742,7	-17,6%
Kundeneinlagen	-739,9	-710,7	4,1%
Verbriefte Verbindlichkeiten	-286,0	-308,7	-7,4%
Nachrangige Verbindlichkeiten	-101,0	-93,4	8,1%
Sonstiges	-4,4	-2,9	51,7%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.743,0	-1.858,4	-6,2%
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – designiert zum Fair Value	-1,0	0,0	na
Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.744,0	-1.858,4	-6,2%
Erfolg aus At Equity-bewerteten Unternehmen	5,2	5,1	2,0%
Gesamt	1.226,0	1.151,1	6,5%

2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1–3 09	1–3 08	Vdg.
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-368,1	-158,4	>100,0%
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-2,1	-4,7	-55,3%
Gesamt	-370,2	-163,1	>100,0%

3) Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 09	1-3 08	Vdg.
Kreditgeschäft	74,7	91,2	-18,1%
Zahlungsverkehr	192,7	203,4	-5,3%
Kartengeschäft	44,7	39,6	12,9%
Wertpapiergeschäft	97,4	126,6	-23,1%
Fondsgeschäft	39,1	56,5	-30,8%
Depotgebühren	12,7	16,6	-23,5%
Brokerage	45,6	53,5	-14,8%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	27,1	21,5	26,0%
Bausparvermittlungsgeschäft	9,8	8,8	11,4%
Devisen-/Valutengeschäft	7,2	9,9	-27,3%
Investmentbankgeschäft	3,0	3,2	-6,3%
Sonstiges	32,7	27,3	19,8%
Gesamt	444,6	491,9	-9,6%

4) Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 09	1-3 08	Vdg.
Wertpapier- und Derivatgeschäft	76,2	19,3	>100,0%
Devisen-/Valutengeschäft	67,6	63,0	7,3%
Gesamt	143,8	82,3	74,7%

5) Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 09	1-3 08	Vdg.
Personalaufwand	-558,6	-561,4	-0,5%
Sachaufwand	-329,4	-309,8	6,3%
Abschreibungen	-87,9	-93,6	-6,1%
Gesamt	-975,9	-964,8	1,2%

6) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 09	1-3 08	Vdg.
Sonstige betriebliche Erträge	34,1	38,6	-11,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74,0	-61,5	20,3%
Gesamt	-39,9	-22,9	-74,2%
Ergebnis aus Immobilien/Liegenschaften und Mobilien	2,8	12,9	-78,3%
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	-0,9	-1,3	30,8%
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-12,4	-10,7	15,9%
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-15,8	-19,1	-17,3%
Sonstige Steuern	-6,0	-5,4	11,1%
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-7,6	0,7	na
Gesamt	-39,9	-22,9	-74,2%

7) Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

in EUR Mio	1-3 09	1-3 08	Vdg.
Verkaufsgewinn	0,0	0,0	na
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	5,7	na
Steuern vom Einkommen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	-0,9	na
Gesamt	0,0	4,8	na

B. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ DER ERSTE GROUP

8) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.236	1.471	-16,0%
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	10.852	12.873	-15,7%
Gesamt	12.088	14.344	-15,7%

9) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an inländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.927	2.947	-0,7%
Firmenkunden	37.788	35.821	5,5%
Private Haushalte	22.952	22.805	0,6%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0	na
Sonstiges	115	136	-15,4%
Gesamte Forderungen an inländische Kunden	63.782	61.709	3,4%
Forderungen an ausländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.036	2.026	0,5%
Firmenkunden	32.458	34.179	-5,0%
Private Haushalte	26.877	26.948	-0,3%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	994	1.172	-15,2%
Sonstiges	190	151	25,8%
Gesamte Forderungen an ausländische Kunden	62.555	64.476	-3,0%
Gesamt	126.337	126.185	0,1%

10) Risikovorsorgen

in EUR Mio	1-3 09	1-3 08	Vdg.
Risikovorsorgen			
Am Anfang der Berichtsperiode	3.783	3.296	14,8%
Unternehmenserwerb	42	45	-6,7%
Verbrauch	-126	-49	na
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	368	158	na
Währungsumrechnungen	-59	-3	na
Am Ende der Berichtsperiode	4.008	3.447	16,3%
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	270	186	45,2%
Gesamt	4.278	3.633	17,8%

11) Handelsaktiva

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	4.767	4.475	6,5%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	483	527	-8,3%
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.614	2.532	3,2%
Gesamt	7.864	7.534	4,4%

12) Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	3.055	3.322	-8,0%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	612	736	-16,8%
Gesamt	3.667	4.058	-9,6%

13) Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	13.891	12.845	8,1%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	2.777	2.719	2,1%
Beteiligungen/Anteile	459	469	-2,1%
Gesamt	17.127	16.033	6,8%

14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	11.460	16.103	-28,8%
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	19.287	18.569	3,9%
Gesamt	30.747	34.672	-11,3%

15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Spareinlagen	50.802	49.532	2,6%
Sonstige	57.905	59.773	-3,1%
Gesamt	108.707	109.305	-0,5%

16) Rückstellungen

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Langfristige Personalarückstellungen	1.258	1.249	0,7%
Andere Rückstellungen	396	371	6,7%
Gesamt	1.654	1.620	2,1%

C. SONSTIGE ANGABEN

17) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Eventualverbindlichkeiten	17.614	15.691	12,3%
Bürgschaften und Haftungen	17.161	15.212	12,8%
Sonstige	453	479	-5,4%
Andere Verpflichtungen	22.496	22.436	0,3%
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen, Promessen	22.177	22.149	0,1%
Sonstige	319	287	11,1%

18) Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 31. März 2009 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 18,0 Mio und Forderungen von EUR 283,8 Mio auf. Weiters bestanden zum 31. März 2009 zwischen Erste Group und

DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Cap- bzw. Floor-Vereinbarungen von jeweils EUR 247,4 Mio.

Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverbund

2002 haben Erste Group Bank und ein Großteil der österreichischen Sparkassen auf der Grundlage mehrerer Vereinbarungen den Haftungsverbund gegründet. Zweck des Haftungsverbundes ist die Schaffung eines Frühwarnsystems, die erweiterte Einlagensicherung und die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassengruppe.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde und ein Mitbewerber haben daraufhin in einem Kartellverfahren beim Kartellgericht beantragt, den Haftungsverbund wegen Verletzung der Bestimmungen des Artikels 81 des EG-Vertrages zu untersagen.

Im März 2007 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) als Rechtsmittelinstanz in diesem Untersagungsverfahren rechtskräftig bestätigt, dass der Haftungsverbund in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des Artikels 81 EG-Vertrag entspricht.

Der OGH beurteilte aber einzelne Bestimmungen als dem Grunde nach wettbewerbsbeschränkend. Der OGH hat in seinen Untersuchungsergebnissen keine expliziten Schlussfolgerungen und Konsequenzen angeführt, die von der Erste Group Bank und den anderen Parteien umzusetzen wären. Über die erforderlichen Anpassungen wurden zwischen Erste Group Bank und dem Kar-

tellgericht im April 2008 Einigung erzielt. Diese Einigung (Verpflichtungszusagen im Sinne von § 27 KartG) wurde vom Mitbewerber vor dem OGH bekämpft. Im Oktober 2008 hat der OGH die Entscheidung des Kartellgerichts wegen eines Verfahrensfehlers aufgehoben und zur neuerlichen Entscheidung an das Kartellgericht zurückverwiesen. Weder die Verpflichtungszusagen (sollten sie bestätigt werden) noch die vorangehende Entscheidung des OGH wirken sich auf die Zulässigkeit der Konsolidierung der Eigenmittel der Mitglieder des Haftungsverbundes aus.

Seit dem Jahr 2007 hat Erste Group Bank mit allen österreichischen Sparkassen (mit Ausnahme der Allgemeine Sparkasse Oberösterreich) Vereinbarungen abgeschlossen, die Erste Group Bank auf vertraglicher Basis einen bestimmenden Einfluss auf die Sparkassen verschaffen und die zur Begründung einer wirtschaftlichen Einheit (Zusammenschluss) im Sinne der europäischen Fusionskontrollverordnung bzw. des österreichischen Kartellgesetzes führen. Diese Vereinbarungen wurden von den Kartellbehörden im Oktober 2007, im Jänner, im Mai 2008 und im Jänner 2009 genehmigt.

Erste Group Bank und Allgemeine Sparkasse Oberösterreich führen Gespräche über eine Intensivierung der bestehenden Kooperation.

19) Personalstand zum 31. März 2009

(gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	Mär 09	Dez 08	Vdg.
In der Erste Group tätig	52.385	52.648	-0,5%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.389	16.278	0,7%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.455	8.545	-1,1%
HV-Sparkassen	7.934	7.733	2,6%
Zentral- und Osteuropa / International	35.996	36.370	-1,0%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.872	10.865	0,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.857	9.985	-1,3%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.814	4.953	-2,8%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.128	3.255	-3,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.282	2.061	10,7%
Erste Bank Serbia	985	1.009	-2,4%
Erste Bank Ukraine	1.861	2.120	-12,2%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.197	2.122	3,5%

D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Privatkunden & KMU

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft), deren Tochtergesellschaften, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg) und die s Bausparkasse.

Das operative Ergebnis stieg von EUR 64,8 Mio in Q1 08 um EUR 6,8 Mio auf nunmehr EUR 71,6 Mio. Dazu haben sowohl eine Verbesserung im Nettozinsenertrag als auch ein deutlicher Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich in erster Linie aufgrund des starken Zuflusses von Spareinlagen von EUR 147,6 Mio in Q1 08 um EUR 8,8 Mio (+ 6,0%) auf EUR 156,4 Mio in Q1 09. Die Spareinlagen stiegen im Vergleich zu Q1 08 von EUR 22,1 Mrd auf EUR 24,2 Mrd oder 9,5%, das Kreditvolumen von EUR 21,8 Mrd auf EUR 23,9 Mrd (+ 9,6%). Das Provisionsergebnis lag mit EUR 70,6 Mio um EUR 5,3 Mio (entspricht -7,0%) unter dem Vorjahreswert von EUR 75,9 Mio. Der durch die anhaltende Schwäche der Finanzmärkte bedingte Rückgang im Wertpapiergeschäft konnte nur teilweise durch höhere Versicherungsprovisionen kompensiert werden. Im Handelsergebnis kam es zu einem Rückgang um EUR 5,2 Mio (-73,2%) auf EUR 1,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 165,8 Mio in Q1 08 um EUR 8,5 Mio auf EUR 157,3 Mio in Q1 09, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich somit auf 68,7% (nach 71,9% im Vorjahr). Die

Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 24,8 Mio in Q1 08 um EUR 9,3 Mio (entspricht 37,5%) auf nunmehr EUR 34,1 Mio war fast ausschließlich auf das Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sank auf EUR 23,4 Mio in Q1 09 nach EUR 28,5 Mio in Q1 08. Die Eigenkapitalverzinsung sank von 12,3% in Q1 08 auf 8,6%.

Haftungsverbund/Sparkassen

Mit Q1 09 wurde der Konsolidierungskreis des Haftungsverbundes um die Sparkasse Kufstein erweitert, die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist dadurch aber nur geringfügig beeinträchtigt.

Das Zinsergebnis lag mit EUR 239,2 Mio um EUR 18,8 Mio oder -7,3% unter dem Wert des Vergleichs quartals des Vorjahres (EUR 258,0 Mio). Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 37,2 Mio in Q1 08 um EUR 22,3 Mio auf nunmehr EUR 59,5 Mio. Parallel mit der Entwicklung in der Erste Group Bank AG verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR 4,7 Mio in Q1 08 um EUR 10,3 Mio auf EUR 15,0 Mio. Die Betriebsaufwendungen blieben mit EUR 232,7 Mio auf dem Niveau des ersten Quartals 2008 (EUR 229,1 Mio). Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -13,3 Mio in Q1 08 auf EUR -18,5 Mio war auf Veräußerungsverluste von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 4,0 Mio in Q1 08 um EUR -5,5 Mio auf EUR -1,5 Mio in Q1 09.

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center	
	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08
Zinsüberschuss	1.070,0	1.014,4	136,6	106,5	58,4	54,1	-39,0	-24,0
Risikovorsorgen	-267,7	-131,1	-80,3	-18,5	0,0	0,0	-22,3	-13,6
Provisionsüberschuss	362,9	415,0	37,7	39,9	27,9	34,6	16,2	2,4
Handelsergebnis	17,6	45,7	-0,3	0,4	127,2	44,2	-0,7	-8,0
Verwaltungsaufwand	-833,9	-834,0	-42,7	-43,1	-45,8	-47,9	-53,4	-39,7
Sonstiger Erfolg	-47,8	-61,9	-4,0	0,3	-1,1	-3,4	-42,1	-43,7
Periodenüberschuss vor Steuern	301,1	448,2	47,0	85,6	166,6	81,6	-141,3	-126,6
Steuern vom Einkommen	-68,4	-108,4	-10,0	-19,3	-35,9	-18,1	30,4	48,1
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-57,9	-81,5	-2,4	-2,2	-6,1	-3,6	9,1	7,2
Konzernperiodenüberschuss	174,8	263,0	34,6	64,1	124,6	59,8	-101,8	-71,3
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	73.202,2	69.234,3	24.545,9	22.099,6	2.992,7	1.711,2	3.988,4	3.005,8
Durchschn. zugeordnetes EK	3.904,9	3.103,0	1.925,3	1.364,0	330,3	167,5	1.988,8	3.885,8
Kosten-Ertrags-Relation	57,5%	56,5%	24,5%	29,3%	21,4%	36,1%	-226,9%	-134,3%
Eigenkapitalverzinsung	17,9%	33,9%	7,2%	18,8%	150,9%	142,9%	-20,5%	-7,3%

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Austria	
	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08
Zinsüberschuss	239,2	258,0	156,4	147,6	395,6	405,6
Risikovorsorgen	-59,5	-37,2	-34,1	-24,8	-93,6	-62,1
Provisionsüberschuss	96,2	98,6	70,6	75,9	166,8	174,5
Handelsergebnis	15,0	4,7	1,9	7,1	16,9	11,8
Verwaltungsaufwand	-232,7	-229,1	-157,3	-165,8	-390,0	-394,8
Sonstiger Erfolg	-18,5	-13,3	-5,4	-11,1	-23,9	-24,4
Periodenüberschuss vor Steuern	39,7	81,8	32,1	28,9	71,8	110,6
Steuern vom Einkommen	-14,3	-36,3	-7,8	-6,7	-22,2	-43,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	4,2	0,0	4,2
Minderheitenanteile	-26,9	-41,5	-0,8	2,1	-27,7	-39,4
Konzernperiodenüberschuss	-1,5	4,0	23,4	28,5	21,9	32,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.535,9	24.054,6	13.763,6	13.520,6	38.299,5	37.575,2
Durchschn. zugeordnetes EK	286,1	224,9	1.082,7	928,1	1.368,8	1.153,0
Kosten-Ertrags-Relation	66,4%	63,4%	68,7%	71,9%	67,3%	66,7%
Eigenkapitalverzinsung	-2,2%	7,0%	8,6%	12,3%	6,4%	11,2%

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08
Zinsüberschuss	264,6	249,0	193,2	166,6	82,0	74,9	70,8	65,4
Risikoversorgen	-37,0	-21,9	-69,0	-14,0	-22,7	-10,4	-21,3	-14,0
Provisionsüberschuss	94,0	100,6	38,3	64,7	26,1	24,9	18,0	31,2
Handelsergebnis	-1,4	13,7	0,2	8,3	1,8	3,9	-4,6	2,4
Verwaltungsaufwand	-175,4	-175,3	-99,7	-102,6	-67,0	-56,2	-51,1	-55,9
Sonstiger Erfolg	-28,5	-37,5	11,2	-4,0	-4,3	-3,6	-1,5	3,3
Periodenüberschuss vor Steuern	116,3	128,7	74,3	118,9	15,8	33,5	10,4	32,4
Steuern vom Einkommen	-23,6	-27,4	-12,7	-19,5	-2,9	-5,3	-2,6	-9,2
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	1,8	0,0	-1,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-2,1	-1,2	-19,9	-31,5	-0,2	0,0	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	90,6	101,9	41,7	66,7	12,8	28,2	7,8	23,3
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	10.488,8	10.740,9	9.882,4	8.134,3	5.046,4	3.691,5	4.474,0	4.527,6
Durchschn. zugeordnetes EK	883,0	757,1	560,8	387,2	424,1	263,1	369,9	311,7
Kosten-Ertrags-Relation	49,1%	48,2%	43,0%	42,8%	61,0%	54,2%	60,6%	56,5%
Eigenkapitalverzinsung	41,0%	53,8%	29,7%	68,9%	12,0%	42,8%	8,4%	29,8%

in EUR Mio	Kroatien		Serbien		Ukraine		Gesamte Gruppe	
	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08	1-3 09	1-3 08
Zinsüberschuss	47,6	43,4	7,7	6,0	8,3	3,5	1.226,0	1.151,1
Risikoversorgen	-8,1	-4,1	-1,4	-2,1	-14,6	-2,6	-370,2	-163,1
Provisionsüberschuss	17,1	17,0	2,4	1,6	0,1	0,6	444,6	491,9
Handelsergebnis	1,3	2,7	0,8	1	2,7	2,4	143,8	82,3
Verwaltungsaufwand	-32,6	-30,8	-7,8	-7,8	-10,3	-10,8	-975,8	-964,8
Sonstiger Erfolg	-0,1	-0,2	-0,3	4,5	-0,3	0,1	-94,9	-108,6
Periodenüberschuss vor Steuern	25,2	28,0	1,4	2,8	-14,1	-6,8	373,5	488,8
Steuern vom Einkommen	-5,0	-5,7	-0,1	0,2	0,6	1,4	-84,0	-97,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,8
Minderheitenanteile	-7,6	-8,7	-0,3	-0,7	0,0	0,0	-57,3	-80,2
Konzernperiodenüberschuss	12,7	13,6	0,9	2,3	-13,6	-5,4	232,2	315,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	3.618,1	3.418,9	815,4	696,3	577,6	449,6	104.729,2	96.050,8
Durchschn. zugeordnetes EK	195,1	156,8	53,7	39,0	49,5	35,1	8.149,3	8.520,3
Kosten-Ertrags-Relation	49,4%	48,7%	71,9%	95,6%	93,0%	165,6%	53,8%	55,9%
Eigenkapitalverzinsung	26,0%	34,8%	7,1%	23,4%	-109,8%	-61,7%	11,4%	14,8%

Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt. Aufgrund der negativen Entwicklung der Wechselkurse gegenüber dem Euro spiegeln die ausgewiesenen Ergebnisse die zugrunde liegenden operativen Ergebnisse nur bedingt wider.

Tschechien

Das Zinsergebnis im tschechischen Retail- und KMU-Geschäft stieg gegenüber Q1 08 wesentlich von EUR 249,0 Mio um EUR 15,6 Mio (währungsbereinigt 13,4%) auf EUR 264,6 Mio. Dazu haben der starke Zufluss an Spareinlagen sowie selektive Zuwächse im Ausleihungsbereich beigetragen. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 94,0 Mio um 6,5% unter dem Wert in Q1 08 (EUR 100,6 Mio), währungsbereinigt wurde das Ergebnis – insbesondere durch Verbesserungen im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft – auf dem Vorjahreswert gehalten. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 175,4 Mio auf dem Vorjah-

resniveau (EUR 175,3 Mio). Währungsbereinigt kam es zu einer Steigerung um 6,8%, die aus höheren Personal-, IT- und Raumkosten resultierte. Ein deutlich geringeres Handelsergebnis (EUR -1,4 Mio nach EUR 13,7 Mio in Q1 08) führte zu einem operativen Ergebnis, das mit EUR 181,8 Mio um EUR 6,3 Mio unter dem Vorjahreswert (EUR 188,1 Mio) lag (währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 3,2%). Die Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 21,9 Mio in Q1 08 um EUR 15,1 Mio (bzw. 69%) auf EUR 37,0 Mio reflektierte die Ausweitung des Kreditportefeuilles in den letzten Jahren und den erhöhten Risikovorsorgebedarf aufgrund der Wirtschaftskrise. Die Verbesserung des Ergebnisses im sonstigen Erfolg von EUR -37,5 Mio in Q1 08 auf nunmehr EUR -28,5 Mio (währungsbereinigt 18,8%) war auf Bewertungserfordernisse im Fair Value-Portfolio in Q1 08 zurückzuführen. Im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten kam es gegenüber Q1 08 zu einem Rückgang von EUR 11,3 Mio (währungsbereinigt -5,1%) auf EUR 90,6 Mio (nach EUR 101,9 Mio 2008). Die Kosten-Ertrags-Relation lag in Q1 09 bei 49,1%, die Eigenkapitalverzinsung bei 41,0%.

Rumänien

Das Zinsergebnis verbesserte sich von EUR 166,6 Mio um EUR 26,6 Mio bzw. 16,0% auf EUR 193,2 Mio in Q1 09 (währungsbereinigt 32,4%). Dazu haben vor allem Retail- und KMU-Geschäft mit höheren Ausleihungsvolumina und einer guten Margenentwicklung beigetragen. Im rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 8,3 Mio um EUR 8,1 Mio auf EUR 0,2 Mio) spiegelten sich teilweise negative Bewertungseffekte als Folge der RON-Abwertung wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 64,7 Mio um EUR 26,4 Mio (-40,7% bzw. währungsbereinigt -32,3%) auf EUR 38,3 Mio in Q1 09. Dieser deutliche Rückgang ergab sich in erster Linie aus geringeren Zahlungsverkehrsprovisionen. Darüber hinaus ging ab Q4 08 das Neugeschäft im Ausleihungsbereich deutlich zurück, was sich entsprechend negativ auf die Provisionen im Kreditgeschäft auswirkte. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 99,7 Mio geringfügig unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 102,6 Mio bzw. -2,8%), währungsbereinigt entsprach dies einer Erhöhung um 10,9%.

Ursachen für die Steigerung waren die Ausweitung des Filialnetzes (im Jahresvergleich +63 neue Filialen) und höhere IT-Kosten. Die Personalaufwendungen konnten hingegen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 16,8% (währungsbereinigt -3,8%) gesenkt werden. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -4,0 Mio im Vorjahr um EUR 15,2 Mio auf nunmehr EUR 11,2 Mio resultierte aus positiven Einmaleffekten in Q1 09 und negativen Bewertungserfordernissen im Fair Value-Portfolio in Q1 08. Der weiterhin soliden Geschäftsentwicklung stand eine Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 14,0 Mio in Q1 08 um EUR 55,0 Mio auf nunmehr EUR 69,0 Mio gegenüber. Dies war auf die allgemeine Marktentwicklung in den letzten Monaten (insbesondere im höhermargigen Privatkundenkreditgeschäft) zurückzuführen. Der Quartalsvergleich wird aber durch die erfolgswirksame Auflösung einer Konzernrisikovorsorge in

Q1 08 im Ausmaß von EU 16,3 Mio verzerrt. Der Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 41,7 Mio um EUR 25 Mio (-37,5% bzw. währungsbereinigt -28,7%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 66,7 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich marginal von 42,8% in Q1 08 auf nunmehr 43%, die Eigenkapitalverzinsung sank auf 29,7%.

Slowakei

Das Zinsergebnis des slowakischen Retail- und KMU-Geschäfts, das mit EUR 82,0 Mio um EUR 7,1 Mio bzw. 9,6% über dem Vorjahreswert (währungsbereinigt -0,3%) lag, war durch höhere Kundenausleihungsvolumina geprägt. Die positiven Ergebniseffekte wurden jedoch durch sukzessive Zinssenkungen – als Folge der Euro-Einführung und der Entwicklung auf den Finanzmärkten – großteils kompensiert. Das Provisionsergebnis lag nach EUR 24,9 Mio in Q1 08 bei EUR 26,1 Mio (+4,7% bzw. währungsbereinigt -4,7%). Diese Entwicklung ergab sich im Wesentlichen aus geringeren Provisionen in den Bereichen Zahlungsverkehr, Valutengeschäft und Vermögensverwaltung. Die Gründe für die Reduktion im Handelsergebnis um EUR 2,1 Mio gegenüber Q1 08 (von EUR 3,9 Mio auf nunmehr EUR 1,8 Mio) lagen im Entfall von Valutengeschäften im Zusammenhang mit der Euro-Einführung wie auch in geringeren Ergebnissen aus Derivatgeschäften. Die Erhöhung der Risikovorsorgen reflektierte die gegenüber 2008 verschlechterte Marktsituation. Mit einem Wert von EUR 22,7 Mio wurden diese gegenüber dem Vorjahr (EUR 10,4 Mio) mehr als verdoppelt. Aufgrund höherer IT-Aufwendungen stiegen die Betriebsaufwendungen um EUR 10,8 Mio (bzw. 19,3%) von EUR 56,2 Mio auf EUR 67,0 Mio (währungsbereinigt 8,5%) und trugen damit maßgeblich zu einem Ergebnis nach Steuern und Minderheiten bei, das mit EUR 12,8 Mio um (währungsbereinigt) 58,8% hinter dem Ergebnis des Vorjahres lag. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 12,0%.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft stieg das Zinsergebnis von EUR 65,4 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 70,8 Mio (+8,3% bzw. währungsbereinigt um +22,7%) – dazu trug im Wesentlichen noch die starke Kreditnachfrage im zweiten Halbjahr 2008 bei. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 31,2 Mio im Vorjahr um EUR 13,2 Mio auf EUR 18,0 Mio (-42,3% bzw. währungsbereinigt -34,7%) war in erster Linie auf rückläufige Kreditprovisionen und das Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Gemeinsam mit dem rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 2,4 Mio im Vorjahr auf EUR -4,6 Mio) führte die Entwicklung im Provisionsüberschuss zu einem operativen Ergebnis, das mit EUR 33,2 Mio um EUR 9,9 Mio (-23,0% bzw. währungsbereinigt -12,8%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 43,1 Mio) lag. Die Betriebsaufwendungen wurden von EUR 55,9 Mio in Q1 08 um EUR 4,8 Mio (-8,7%) auf EUR 51,1 Mio gesenkt (währungsbereinigt +3,5%). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 60,6%. Die allgemeine Marktsituation prägte auch in Ungarn den Anstieg der Risikovorsorgen um 51,9% von EUR 14,0 Mio in Q1 08 auf EUR 21,3 Mio (währungsbereinigt 72,1%). Der Rückgang im sonstigen Erfolg resultierte in erster

Linie aus einem Beteiligungsverkauf in Q1 08 und lag mit EUR -1,5 Mio um EUR 4,8 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 3,3 Mio). Das ungarische Retail- und KMU-Geschäft trug EUR 7,8 Mio zum Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten bei. Dieser Wert lag um EUR 15,5 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR 23,3 Mio (-66,5% bzw. währungsbereinigt -62,0%). Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 8,4%.

Kroatien

Das kroatische Retail- und KMU-Geschäft steigerte das operative Ergebnis von EUR 32,4 Mio in Q1 08 auf nunmehr EUR 33,4 Mio (+3,2% bzw. währungsbereinigt +5,1%). Dazu hat in erster Linie der Zuwachs im Zinsergebnis von 9,6% bzw. währungsbereinigt 11,6% auf EUR 47,6 Mio nach EUR 43,4 Mio in Q1 08, als Folge der weiterhin erfreulichen Entwicklung sowohl im Retail- als auch im Kommerzbereich, beigetragen. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 17,1 Mio knapp über dem Q1 08-Wert (EUR 17,0 Mio +0,5% bzw. währungsbereinigt +2,4%).

Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 2,7 Mio in Q1 08 auf nunmehr EUR 1,3 Mio resultierte vorwiegend – als Folge der Kuna Abwertung - aus dem Ergebnis der Erste Card Club. Aufgrund von höheren Raumaufwendungen stiegen die Betriebsaufwendungen von EUR 30,8 Mio in Q1 08 auf EUR 32,6 Mio. Das entsprach einem Zuwachs von 5,9% bzw. währungsbereinigt 7,8%. Die Kosten-Ertrags-Relation lag damit bei 49,4%. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 12,7 Mio verzeichnete einen mäßigen Rückgang von EUR 0,9 Mio (nach EUR 13,6 Mio in Q1 08 (-6,9% bzw. währungsbereinigt -5,2%). Die Eigenkapitalverzinsung sank von 34,8% Q1 08 auf 26,0% in Q1 09.

Serbien

Die Erste Bank Serbia erhöhte das Zinsergebnis von EUR 6,0 Mio in 2008 auf EUR 7,7 Mio (+29,0% bzw. währungsbereinigt +46,6%). Dieses Ergebnis war im Wesentlichen auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen. Das Provisionsergebnis wurde vor allem durch Zuwächse im Zahlungsverkehr von EUR 1,6 Mio um 49,0% (währungsbereinigt 69,3%) auf EUR 2,4 Mio gesteigert. Das verbesserte Handelsergebnis (EUR 0,8 Mio nach EUR 0,6 Mio im Vorjahr) basierte auf höheren Erträgen aus dem Devisen- und Valutengeschäft. Insgesamt wurden die Betriebserträge von EUR 8,1 Mio in Q1 08 auf EUR 10,9 Mio um 34,1% verbessert (währungsbereinigt 52,3%).

Die Betriebsaufwendungen blieben mit EUR 7,8 Mio auf dem Niveau des Vorjahres, währungsbereinigt war jedoch eine Erhöhung um 14,6% zu verzeichnen, die in erster Linie aus höheren Personalausgaben (höhere Gehälter für besser ausgebildete Mitarbeiter) resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 95,6% auf 71,9% gesenkt. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 0,4 Mio in Q1 08 um EUR 2,7 Mio auf nunmehr EUR 3,1 Mio. Die Risikokosten lagen mit EUR 1,4 Mio unter dem Vorjahreswert (EUR 2,1 Mio). Ursache für den Rückgang im

sonstigen Erfolg von EUR 4,5 Mio um EUR 4,8 Mio auf nunmehr EUR -0,3 Mio war der positive Effekt aus einem Beteiligungsverkauf in Q1 08. In weiterer Folge sank auch das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,4 Mio auf nunmehr EUR 0,9 Mio (währungsbereinigt -52,7%). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,1%.

Ukraine

Die Erste Bank Ukraine erhöhte die Betriebserträge gegenüber Q1 08 um EUR 4,6 Mio (+71,3% – währungsbereinigt >100%) von EUR 6,5 Mio auf EUR 11,1 Mio. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie das Zinsergebnis (im Wesentlichen beeinflusst durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit bis Q4 08 und die allgemeine Zinsentwicklung), das gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt wurde und nach EUR 3,5 Mio in Q1 08 nun bei EUR 8,3 Mio lag. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 0,6 Mio in Q1 08 auf EUR 0,1 Mio war auf eine ausweistechnische Umschichtung zurückzuführen. Der Zuwachs im Handelsergebnis von EUR 2,4 Mio im Vorjahr auf EUR 2,7 Mio basierte vor allem auf einem Anstieg bei Erträgen aus Fremdwährungstransaktionen.

Die Betriebsaufwendungen wurden mit EUR 10,3 Mio auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 10,8 Mio) gehalten. Währungsbereinigt zeigte sich jedoch ein deutlicher Anstieg von 34,1%, der aus dem Ausbau des Filialnetzes in 2008 resultierte. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Maßnahmen zur Redimensionierung der Bank eingeleitet. Dies umfasst die Einstellung der Filialexpansion und den Abbau von ca. 300 Mitarbeitern. Das operative Ergebnis konnte von EUR -4,3 Mio um EUR 5,1 Mio auf nunmehr EUR 0,8 Mio verbessert werden. Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 2,6 Mio in Q1 08 um EUR 12,0 Mio auf EUR 14,6 Mio, basierte maßgeblich auf der Verschlechterung des Kreditportefeuilles als Folge der Marktentwicklung in der Ukraine. Insgesamt lag das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten in Q1 09 mit EUR -13,6 Mio um EUR 8,2 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR -5,4 Mio.

Group Corporate & Investment Banking

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Gesellschaften, die überwiegend in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von mehr als EUR 175 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, die Leasing-Tochter Immorent sowie das Investment Banking (inkl. Equity Capital Markets).

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 106,5 Mio in Q1 08 um EUR 30,1 Mio oder 28,2% auf nunmehr EUR 136,6 Mio wurde vorwiegend durch Ergebnisverbesserungen in der Group Large Corporate-Einheit und der Leasingtochter Immorent bzw. den Geschäftsausbau im Jahr 2008 sowie notwendigen Preisanpassungen im Ausleihungsgeschäft erreicht. Der leichte Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 39,9 Mio um -5,6% auf EUR

37,7 Mio basierte vorwiegend auf geringeren Provisionen im Leasinggeschäft als Folge der allgemeinen Finanzmarktkrise. Zusammen mit einem leichten Rückgang bei den Verwaltungsaufwendungen von EUR 43,1 Mio in Q1 08 um 0,9% auf EUR 42,7 Mio wurde das Betriebsergebnis von EUR 103,8 Mio auf EUR 131,3 Mio (+26,5% gegenüber Q1 08) gesteigert. Die deutliche Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 18,5 Mio auf nunmehr EUR 80,3 Mio spiegelte die negative Marktentwicklung in allen Geschäftsbereichen und – damit verbunden – die konservative Risikovorsorgepolitik wider. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich von EUR 64,1 Mio um 46,0% auf EUR 34,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 29,3% in Q1 08 auf 24,5%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,2%.

Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Geschäftsbereiche der CEE-Einheiten, die Treasury-Aktivitäten der Auslandsfilialen Hongkong und New York sowie die Ergebnisse der Investmentbanken ES Polska, EB Investment Hungary, ES Zagreb und der Erste Sparinvest KAG.

Das operative Ergebnis im Segment Group Markets wurde gegenüber EUR 85,0 Mio in Q1 08 nahezu verdoppelt (Erhöhung um EUR 82,8 Mio oder 97,4%) und lag bei EUR 167,7 Mio. Ausschlaggebender Faktor dafür war die sehr positive Entwicklung im Handelsergebnis in nahezu allen Geschäftsbereichen, insbesondere jedoch im Kundengeschäft, das von EUR 44,2 Mio im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres um EUR 83,0 Mio auf EUR 127,2 Mio verbessert wurde. Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 54,1 Mio im Vorjahr um EUR 4,3 Mio bzw. 8,0% auf nunmehr EUR 58,4 Mio war auf deutliche Verbesserungen im Money Market-Bereich zurückzuführen. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 34,6 Mio in Q1 08 um EUR -6,7 Mio (entspricht -19,4%) auf EUR 27,9 Mio in Q1 09 war geprägt durch marktbedingte Rückgänge im Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 45,8 Mio knapp unter dem

Vorjahresniveau (EUR 47,9 Mio), die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 36,1% auf 21,4% verbessert. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich von EUR 59,8 Mio in Q1 08 um EUR 64,8 Mio auf EUR 124,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 150,9% (gegenüber 142,9% in Q1 08).

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks für BCR und Erste Card Club sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstruktur-Management der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Im Nettozinsenertrag wurde der positive Ergebnisbeitrag aus dem Unwinding-Effekt in Höhe von EUR 22,3 Mio durch die Ergebnisbelastung im Bilanzstrukturmanagement aufgrund der allgemeinen Markt- und Zinsentwicklung überkompensiert. Insgesamt war der oben erwähnte Unwinding-Effekt ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führte. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand waren insbesondere Gruppenprojekte und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Erste Group. Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR sowie die Kundenstockabschreibung des Erste Card Club in Höhe von insgesamt EUR 15,8 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value-Portfolio.

E. ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Mär 09	Dez 08	Vdg.
Gezeichnetes Kapital (abzügl. eigene Aktien)	634	634	0,0%
Partizipationskapital gem. § 23/4 BWG	1.000	0	na
Rücklagen und Fremddanteile	7.320	7.520	-2,7%
Immaterielle Vermögensgegenstände	-486	-513	-5,3%
Kernkapital (Tier 1) vor Abzugsposten	8.468	7.641	10,8%
Abzugsposten vom Kernkapital (50% Abzug gem. § 23/13/3 BWG)	-233	-193	21,0%
Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten	8.235	7.448	10,6%
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	4.022	4.195	-4,1%
Neubewertungsreserve	140	140	0,0%
Risikoversorgen-Überschuss	0	0	na
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	4.162	4.335	-4,0%
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	355	402	-11,7%
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (Tier 2) – (50% gem. § 23/13/3 bis 4d exkl. Abzug gem. § 23/13/4a BWG)	-233	-193	20,7%
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (Tier 2) gem. § 23/13/4a BWG	-232	-234	-0,9%
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	12.287	11.758	4,5%
Erforderliche Eigenmittel	9.735	9.598	1,4%
Eigenmittelüberschuss	2.552	2.160	18,1%
Deckungsquote	126,2%	122,5%	
Kernkapitalquote	7,8%	7,2%	
Eigenmittelquote	10,4%	10,1%	
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22/2 BWG	105.965	103.663	2,2%
8%-Mindesteigenmittelerfordernis	8.477	8.293	2,2%
Standardansatz	2.899	3.027	-4,2%
Auf internen Ratings basierender Ansatz	5.578	5.266	5,9%
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln und Substanzwerten, Fremdwährungs- und Positionsrisiko	355	402	-11,7%
Eigenmittelerfordernis für operationales Risiko	903	903	0,0%
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	9.735	9.598	1,4%

Quartalsergebnisse im Überblick

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q1 08	Q2 08	Q3 08	Q4 08	Q1 09
Zinsüberschuss	1.151,1	1.154,9	1.267,3	1.339,8	1.226,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-163,1	-221,0	-218,2	-469,1	-370,2
Provisionsüberschuss	491,9	510,3	486,8	482,1	444,6
Handelsergebnis	82,3	102,1	0,5	-70,2	143,8
Verwaltungsaufwand	-964,8	-1.036,8	-1.052,1	-948,2	-975,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-22,9	-61,9	-56,2	-637,8	-39,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-72,9	-7,0	-35,0	-180,7	-44,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-12,8	6,3	-5,1	-202,2	-10,8
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,0	0,1	-2,0	-59,3	-0,1
Periodenüberschuss vor Steuern – fortgef. Geschäft	488,8	447,0	386,0	-745,6	373,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	4,8	5,3	600,1	29,5	0,0
Konzernperiodenüberschuss	315,6	321,0	826,4	-603,4	232,1

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q1 08	Q2 08	Q3 08	Q4 08	Q1 09
Forderungen an Kreditinstitute	15.938	19.253	19.088	14.344	12.088
Forderungen an Kunden	115.828	121.684	125.673	126.185	126.337
Risikovorsorgen	-3.447	-3.574	-3.699	-3.783	-4.008
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.598	43.968	43.769	41.770	42.775
Sonstige Aktiva	32.550	32.827	24.589	22.925	21.879
Summe der Aktiva	204.467	214.158	209.420	201.441	199.071
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.073	35.915	37.420	34.672	30.747
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	103.863	108.842	110.964	109.305	108.707
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.681	30.770	29.802	30.483	30.951
Sonstige Passiva	19.186	20.540	12.406	9.839	10.536
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.776	6.045	5.969	6.047	6.070
Kapital	11.888	12.046	12.859	11.095	12.060
Eigenanteil	8.586	8.911	9.728	8.079	8.895
Minderheitenanteil	3.302	3.135	3.131	3.016	3.165
Summe der Passiva	204.467	214.158	209.420	201.441	199.071

TERMINE FÜR AKTIONÄRE

12. Mai 2009	Ordentliche Hauptversammlung
15. Mai 2009	Ex-Dividendentag
19. Mai 2009	Dividendenzahltag
30. Juli 2009	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2009
30. Oktober 2009	Ergebnisse zum 3. Quartal 2009

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG, Milchgasse 1, 1010 Wien, Österreich

Telefon: +43 (0) 50 100 – 17693
Fax: +43 (0) 50 100 – 913112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Gabriele Werzer

Telefon: +43 (0) 50 100 – 11 286
E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0) 50 100 – 16 878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011